

BRANCHENPLAYER FEIERN WIEDERSEHEN BEIM 24. ANWENDERFORUM KLEINWASSERKRAFTWERKE IN BRIXEN

Im malerischen Brixen ging am 7. und 8. Oktober dieses Jahres die 24. Auflage des traditionsreichen Anwenderforums Kleinwasserkraftwerke über die Bühne. Im Fokus des bunt gemischten Branchenpublikums standen generelle Fragen zum Status Quo und den Perspektiven der Kleinwasserkraft, konkret wurden ökologische, technische, aber auch juristische Fragestellungen thematisiert. Wie von der Veranstaltung gewohnt, präsentierte sich das Anwenderforum einmal mehr als lebendige Plattform für Wissenstransfer und Networking. Spannende Exkursionen rundeten das diesjährige Tagungsprogramm ab.



Das 24. Anwenderforum Kleinwasserkraftwerke in Brixen war durchaus ein Erfolg. Die Teilnehmer freuten sich über die ungezwungene Möglichkeit zum Wissenstransfer und zum Netzwerken.

Die Durststrecke war wahrlich lang. Nachdem Covid-19 im vergangenen Jahr jeden Kongress, jede Tagung, beinahe jedes Treffen in Realität verhindert hatte, war die Freude in diesem Jahr umso größer, dass mit dem Anwenderforum Kleinwasserkraftwerke endlich wieder ein wenig Normalität in der Branche Einzug halten sollte. In einem nach allen Covid-Schutzkriterien ausgelegten Rahmen gelang es den Organisatoren von Conexio-PSE, die traditionsreiche Wasserkraftveranstaltung einmal mehr zu einem Highlight des Wasserkraft-Kalenderjahres zu machen.

Dafür schien bereits der Tagungsort Brixen im schönen Südtirol ideal: Rund 100 Besucher aus der Schweiz, Deutschland, Österreich und natürlich Italien waren der Einladung ins Kultur- und Kongresszentrum gefolgt. Dank ihrer Beiträge wurde die Veranstaltung zu jener Plattform, für die das Anwenderforum seit Jahren steht: Interessante Vorträge, entspanntes Netzwerken und lebendige Diskussionen. Und dass diesmal auch so manch privates Pläuschchen in den Pausen zu hören war, ver-

festigte den Eindruck: Man hatte wieder so richtig Lust auf Meeting.

NETZANSCHLUSS & JURISTISCHES

Nach den freundlichen Grußworten von Ekkehard Gröbner, einem bekannten Südtiroler Wasserkraftbetreiber in 4. Generation, war Sitzungsleiter, Prof. Dr. Markus Aufleger von der Universität Innsbruck am Wort. Ihm oblag die Einführung in das Session-Thema „Netzanschluss & juristische Fragen“, die er in gewohnt eloquenter Manier gab. In medias res ging im Anschluss Dr. Rudi Rienzner, Geschäftsführer des Südtiroler Energieverbands – SEV in Bozen mit seinem Vortrag „Wasserkraft ist Klimaschutz“. Er präsentierte die aktuellen Zahlen der Südtiroler Wasserkraftwirtschaft sowie den ambitionierten Klimafahrplan bis 2050. Rund 30 MW an Wasserkraftausbau wären im Mix der Maßnahmen erforderlich, um das Ziel „90 Prozent der Energie aus erneuerbaren Ressourcen“ zu erreichen. In seiner Rede zitierte Rienzner dabei auch den Präsidenten der Internationalen Energieagentur IAEA, Fatih Birol mit den Worten: „Im

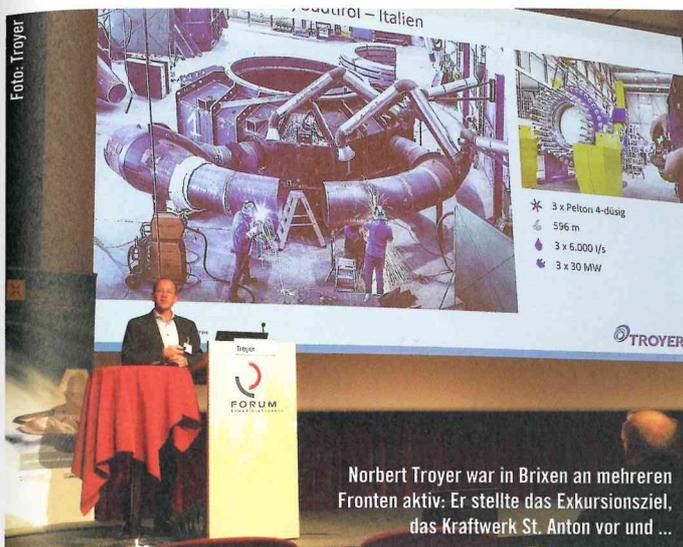
Bereich der erneuerbaren Energien ist die Wasserkraft ein vergessener Gigant, der für den Erfolg der Energiewende allerdings unverzichtbar ist.“ Auf Rudi Rienzner folgte die bekannte Juristin Bettina Geissler, Gründerin & Inhaberin von GEISSELER LAW. Sie sprach in ihrem Vortrag von den kritischen Erfolgsfaktoren in Verträgen zur Errichtung oder Rehabilitation von (Klein-) Wasserkraftwerken. Einmal mehr schien Bettina Geissler den einen oder anderen guten Tipp für die Betreiber bereit zu haben. Der Abschluss der Vormittagsession war Dr. Peter Zimmermann, Unternehmensberater und Betreiber des Wasserkraftwerks Heinzenmühle vorbehalten. Er sprach in seinem Vortrag über die vereinfachte Zertifizierung von Wasserkraftanlagen. Nachdem einige Branchenunternehmen präsentiert wurden, konnte es in die Mittagspause gehen.

FISCHSCHUTZ & TECHNIK

Der frühe Nachmittag des ersten Veranstaltungstages stand danach ganz im Zeichen des Fischschutzes. Als Sessionleiter fungierte der allseits bekannte Prof. Dr. Bernhard Pelikan,



Spannende Vorträge in Brixen: Dr. Barbara Brinkmeier von der Hyfish GmbH, der oberösterreichische Wasserkraftspezialist Siegi Jank und Georg Zeiler von Vandezande AquaTEM.



Norbert Troyer war in Brixen an mehreren Fronten aktiv: Er stellte das Exkursionsziel, das Kraftwerk St. Anton vor und ...



... führte die interessierten Teilnehmer durch die Fertigungshallen der Troyer AG in Sterzing.

heute Geschäftsführer des Ingenieurbüro Pelikan in Wien, der wie gewohnt charmant und unterhaltsam durch das Programm führte. Selbiges wurde von Dr. Barbara Brinkmeier, Geschäftsführerin der HyFish GmbH in Innsbruck, eröffnet. Sie referierte über die Erfahrungen mit dem neuen FishProtector an einer Pilotanlage in Österreich. Im Anschluss erläuterte Georg Zeiler von Vandezande AquaTEM die Aspekte eines optimierten Fischabstiegs mittels Leiteinrichtung und Fischabstiegsschnecke. Ihm folgte der bekannte Wasserkraftspezialist Siegi Jank, Leiter Konstruktion, Forschung und Entwicklung bei Jank Hydropower GmbH, aufs Podium, der in eloquenter Art und Weise aufzeigte, wie im Hause Jank eine neue fischschonende SRA-Turbine entwickelt werden konnte, welche Hürden es dabei zu überwinden und welche Kompromisse zu finden galt.

Nach einer Kaffeepause standen Maschinenbau und Technik im Vordergrund. Den Auftakt machte Dr. Jürgen Schiffer-Rosenberger, Senior Consulting Engineer bei Jaberg&Partner GmbH mit seinem interessanten Vortrag über Schadensanalyse und Laufradoptimierung am Beispiel einer Francis-Turbine mit starken Kavitationsschäden. Im Anschluss daran sprach Dr. Rudolf Tanner von Mechmine LLC über das hochaktuelle Thema „Predictive Maintenance für Hydro-Kraftwerke mit Wälzlager“. Den thematischen Abschluss bildeten in der Session Ing. Alois Lashofer, der über die Revitalisierung einer Wasserkraftschnecke referierte, und erneut Dr. Peter Zimmermann, der die Möglichkeit einer Mehrproduktion mit Francis-Turbinen bei Hochwasser beleuchtete. Nachdem Sitzungsleiter Martin Vogelmann die abschließende Frage- und Diskussionsrunde abgeschlossen hatte, standen im Anschluss noch in kleinerem Rahmen unterschiedliche Beratungstische bzw. -termine auf dem Programm. Tag 1 endete mit einem gemeinsamen Abendessen im Gasthaus Grüner Baum in Brixen, wo einmal mehr Networking groß geschrieben wurde.

PRAXISBEZUG IM VORDERGRUND

Mit einer Keynote von Prof. Dr. Bernhard Pelikan wurde Tag 2 eingeleitet. Der erfahrene Wasserkraftexperte stellte dabei HYPOSO vor – ein EU-Projekt zur Unterstützung der Kleinwasserkraft in Afrika und Lateinamerika. Danach wurde der Fokus ganz auf Praxiserfahrungen gerichtet. Nachdem Dr. Hannes Badura von VERBUND einen Vortrag über Feststoffmanagement im Wasserkraftbetrieb gehalten hatte, stellte Fritz Eberlein den Umbau seiner Kleinkraftwerksanlage in Braunsbach am Kocher vor. Ein sehr spannendes Referat, das letztlich von den Teilnehmern zum besten Vortrag der Tagung gewählt und prämiert wurde. Nach den Ausführungen von Matthias Stangl von Fichtner Water & Transportation beendete Sitzungsleiter Prof. Dr. Stephan Heimerl den

ersten Teil des Vormittagsprogramms. Im zweiten Teil, der von Martin Bölli von Swiss Small Hydro als Sitzungsleiter moderiert wurde, stand das Thema „Planungswerkzeuge & Optimierung“ im Mittelpunkt. In diesem Rahmen stellte Thorben Frener von Fichtner Water & Transportation GmbH Methoden zur Erfassung und Simulation kombinierter 2-D- und 3-D-Fragestellungen vor. Danach präsentierte Prof. Dr. Helmut Benigni vom Institut für Hydraulische Strömungsmaschinen an der TU Graz kostenoptimierte Modellversuche für die Kleinwasserkraft. Abgeschlossen wurde das Vortragsprogramm durch Matthias Saurwein vom Haller Turbinenbauunternehmen Geppert, der über das Thema „Numerische Simulationsmethoden zur Unterstützung der Turbinenkonstruktion“ sprach.

EXKURSION ZUM ABSCHLUSS

Mit vielen neuen Eindrücken für alle Teilnehmer endete das Tagungsprogramm im Kultur- und Kongresszentrum Brixen mit einem abschließenden Mittagessen. Man stärkte sich noch gemeinsam, bevor es zum letzten Highlight der diesjährigen Veranstaltung ging: zwei Exkursionen im näheren Umfeld, die zeitgleich stattfanden. Die Teilnehmer konnten dabei frei wählen, ob sie sich das moderne Kraftwerk St. Anton der Eisackwerk GmbH ansehen wollten, oder ob sie an einer Führung durch das Fertigungswerk des Sterzinger Wasserkraftspezialisten Troyer AG teilnehmen wollten. Die Führung durch die Konstruktionshallen des erfolgreichen Traditionsunternehmens übernahm dabei Geschäftsführer Norbert Troyer, der es verstand, die Informationen unterhaltsam und gut verständlich zu vermitteln. Am Ende sah man viele zufriedene Gesichter, die sicher auch 2022 dabei sein werden, wenn das 25. Anwenderforum Kleinwasserkraftwerke seine Pforten öffnen wird.



Am Ende der Veranstaltung wurde als bester Vortrag jener von Fritz Eberlein über den Umbau einer Kleinwasserkraftanlage gekürt.